

Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2013/14¹ 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	989,8	975,0	-1,5
EBITDA	113,9	114,1	0,2
EBITDA-Marge	11,5 %	11,7 %	
EBIT	57,9	56,8	-1,9
EBIT-Marge	5,8 %	5,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.805	11.035	2,1

¹ Geschäftsjahr 2013/14 wurde aufgrund der Anwendung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und aufgrund der Änderung der Ausweismethode der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) rückwirkend angepasst. Weitere Details sind in der Änderung der Vergleichsinformationen unter „Allgemeines/Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ beschrieben.

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die weltweite Rohstahlproduktion wurde im 1. Geschäftsquartal 2014/15 mit einem Zuwachs von 3,5 % im Jahresvergleich weiter ausgeweitet. Die größten Zuwachsraten kamen mit +4,7 % zwar einmal mehr aus dem asiatischen Raum, jedoch steigerten auch die saturierten Volkswirtschaften Nordamerika (+2,2 %) und Europa (+1,8 %) ihre Produktionsmengen.

In Europa war für diese Entwicklung das Anziehen der Nachfrage aus praktisch allen stahlkonsumierenden Industriesektoren, insbesondere aber der Automobil- und Bauindustrie entscheidend, worauf die europäische Stahlindustrie prompt mit Produktionssteigerungen reagierte, ohne damit aber das drückende Problem der Überkapazitäten auch nur ansatzweise entschärfen zu können – im Gegenteil, sie hat sich damit von vornherein jeder Chance einer Verbesserung ihrer seit Jahren unzureichenden Profitabilität begeben.

Die voestalpine Steel Division konnte im abgelaufenen Geschäftsquartal das vergleichsweise gute Profitabilitätsniveau der ersten drei Monate des Vorjahres halten. Sie profitierte dabei insbesondere von der erwähnten positiven Entwicklung der europäischen Automobilindustrie, aber auch dem Wiedererwachen des Energiemarktes (Grobbleche für Pipelines), der infolge der Vergabe größerer Pipelineprojekte („South Stream I“ in Europa/Russland, „Rota 3“ in Brasilien) nach

einem extrem schwierigen Geschäftsjahr 2013/14 erstmals wieder Belebungsstendenzen zeigt.

Die europäischen Automobilhersteller konnten – bereits von soliden Niveaus ausgehend – über das gesamte 1. Geschäftsquartal weiter steigende Produktionszahlen verbuchen, was nicht wie in der jüngeren Vergangenheit ausschließlich auf Exporterfolge, sondern auch auf eine steigende europäische Nachfrage zurückzuführen ist.

Die weiteren für die Steel Division wesentlichen Marktsegmente Hausgeräte und Konsumgüter sowie der Maschinenbau haben sich im Wesentlichen stabil auf solidem Niveau entwickelt. Die in ihrer Bedeutung für den voestalpine-Konzern untergeordnete Bauindustrie konnte – auch wetterbegünstigt – seit Jahreswechsel etwas zulegen, bewegt sich insgesamt gesehen jedoch immer noch auf sehr niedrigem Niveau.

Generell sichert ein aktuell überdurchschnittlich hoher Auftragsbestand die schon bislang hervorragende Auslastung der Produktionskapazitäten für die gesamte 2. Hälfte des Kalenderjahres.

Finanzielle Leistungsindikatoren

In einem insgesamt deflationären makroökonomischen Branchenumfeld mit sinkenden Rohstoffkosten und daraus abgeleitet sinkenden Produktkosten, aber auch Preisen konnte die Steel Division im 1. Geschäftsquartal 2014/15 die Umsatzerlöse weitgehend konstant halten. Sie weist im 12-Monats-Vergleich einen nur marginalen Rückgang um 1,5 % auf 975,0 Mio. EUR – nach

989,8 Mio. EUR im 1. Quartal des Vorjahres – aus. Die insgesamt rückläufige Preisentwicklung in den letzten zwölf Monaten konnte die Division vor allem durch Verbesserungen beim Produktmix, aber auch im Kostenbild nahezu egalisieren. Die Mengensituation blieb im Wesentlichen unverändert: Bei voller Auslastung der Produktionskapazitäten konnten die Liefermengen sogar leicht erhöht werden (+2,0 % im Jahresvergleich). Das operative Ergebnis (EBITDA) entwickelte sich mit 114,1 Mio. EUR praktisch konstant zum Vorjahr (113,9 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge konnte damit sogar leicht von 11,5 % auf aktuell 11,7 % ausgeweitet werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) zeigte ebenfalls eine weitestgehend stabile

Entwicklung, der Rückgang blieb im Jahresvergleich auf 1,9 % beschränkt, das EBIT fiel gerade einmal von 57,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 56,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal. Die Stabilität der Margenentwicklung trotz des herausfordernden Umfeldes unterstreicht die hervorragende strategische Positionierung der Division mit ihrer Ausrichtung auf Marktsegmente mit höchsten technologischen und qualitativen Anforderungen.

Die voestalpine Steel Division beschäftigte per Stichtag 30. Juni 2014 11.035 Mitarbeiter (FTE), was einem Anstieg um 2,1 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (10.805 Mitarbeiter, FTE) entspricht.

Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2013/14 01.04.–30.06.2013	1 Q 2014/15 01.04.–30.06.2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	682,8	675,9	-1,0
EBITDA	98,5	96,1	-2,4
EBITDA-Marge	14,4 %	14,2 %	
EBIT	65,0	61,3	-5,7
EBIT-Marge	9,5 %	9,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.884	12.958	0,6

Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das Marktumfeld der Special Steel Division fand im 1. Quartal 2014/15 im Wesentlichen eine Fortsetzung des Trends aus dem letzten Vorjahresquartal, d. h. ein nach wie vor herausforderndes Marktumfeld in Europa, gedämpftes Wachstum in Brasilien und eine alles in allem zufriedenstellende Entwicklung sowohl in Nordamerika als auch in Asien.

Die nach einem schwachen Sommer und Herbst gegen Ende des letzten Geschäftsjahres eingetretene – verhaltene – Nachfragebelebung war sektoriell vor allem getragen durch erhöhte Lieferungen in die Automobilindustrie, keine posi-

tiven Impulse kamen hingegen vom Kraftwerks- und Energiemaschinenbau, der insbesondere in Europa nach wie vor in einer tiefen Krise verharrt. Der Maschinenbau blieb generell hinter den Erwartungen zu Jahresbeginn zurück, wogegen die Sektoren Öl- und Gasexploration sowie Luftfahrtindustrie die erwartete solide Entwicklung nahmen.

Vor diesem Hintergrund stellten sich im Geschäftsbereich High Performance Metals die Rahmenbedingungen für das Produktsegment Werkzeugstahl stabil dar. Im Segment der Sonderwerkstoffe profitierte die Division von der anhaltenden Explorationsaktivität der Öl- und Gas-